

Neues aus aller Welt.

Erdbeben-Ünglück in Pommern.

Danzig, 2. Juni. (Zunehmend.) In der vergangenen Nacht ereignete sich in der an der Weichsel gelegenen Ortschaft Koziele bei Neuenburg im Kreise Schwiebo, eine schwere Erdbeben-Katastrophe. In einer Breite von etwa 110 Meter rutschte das gesamte Weichselufer ab, wobei die Erdmassen das unten am Fuße des Ufers gelegene Wohnhaus des Wärters der Wasserwerkverwaltung in Dirschau vollständig begraben. Frau Kozianowski und ihre vier Kinder, die während des Schlafes vom Unglück überrascht wurden, sind getötet. Bis heute vormittag sind bereits vier Leichen geborgen worden, eine befindet sich noch unter den Erdmassen.

Vulkanausbrüche auf Neu-Pommern.

London, 2. Juni. Die Vulkanausbrüche auf der zum Bismarck-Archipel gehörenden Insel Neu-Pommern haben noch kein Ende gefunden. Auch am Dienstag wurden in der schwer bebaubaren Hauptstadt Rabaul neue starke Erdbeben verzeichnet. Die Einwohnerzahl, etwa 3000 Menschen, hat die Stadt verlassen und ist in einem Ausbauraum untergebracht worden. Über Rabaul wurde der Ausnahmestatus erklärt. Allen Personen mit Ausnahme der Sicherheitsbeamten wurde das Betreten der zum Teil zerstörten Stadt verboten. Der Hafen von Rabaul ist durch eine gewaltige Schlammwelle vom Meer völlig abgesperrt worden. Während des Wiederaufbaues der Stadt soll ein Teil der Bevölkerung in Australien untergebracht werden.

Folgeschwerer Zusammenstoß. Am Dienstagmittag kam hier der von Dirschberg kommende Triebwagen mit einem Schienenbus mit einem beladenen Kraftwagen zusammen. Dabei wurden 3 Reisende hinfällig, mehrere verletzt und mehrere Reisende leichter verletzt. Der Kraftwagenführer blieb unverletzt.

Tödliche Stürze in den Bergen. Wie aus Entscheld im Kanton Uri gemeldet wird, sind am 1. Juni ein Kletterer und ein Bergführer bei der Besteigung des Schweizer Alpenclubs tödlich abgestürzt. Mitglieder der Sektion Gotthard des Schweizer Alpenclubs fanden am Dienstag die Leichen der drei Touristen. — In der Südwest der Gabeln der Eisenbahn in St. Gallen wurde die ganze Nacht lang ein schwerer Schneesturm, vermutlich infolge Ausbrechens eines Gletschers, in die Tiefe und auf der Höhe der St. Gallen. — Ein Marschenergebis in Oberösterreich wurde von einer Schneefolke des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins ein Alpenjäger, der seit Januar dorthin war, als Leiche aufgefunden. Der Mann war offenbar im Schneesturm erschöpft zusammengebrochen.

Der Scherenschnitzer vom Eiselturm. Seit vier Jahrzehnten schlägt alljährlich im Juni ein Deutscher, der Kälter Scherenschnitzer Heinrich Kolden, auf der höchsten Plattform des Pariser Eiffelturms seine Kunstwerke auf, um während der Sommermonate die Besucher aus Nah und Fern nach der alten Art der Scherenschnitzer zu porträtieren.

Der erste gefangene See-Desperado. Im Hamburger Tierpark Stellingen ist in dieser Lage ein See-Desperado gefangen. Damit ist erstmals in der Geschichte der Zoologie gefangen, ein Exemplar dieser artfälligen Kollisionsgattung lebend nach Europa zu importieren.

Graf Rudners „Seeteeufel“ hat die Meeres erreicht. Wie von den Ägypten gemeldet wird, hat Graf Rudners „Seeteeufel“ auf seiner Weltreise am Montag Ponta Delgada erreicht.

Der Raub der indischen „Helena“.

Der Anlaß des Aufstandes in Bazaristan. — Ein entführtes Hindumädchen bereitet England Sorgen.

Noch immer sind die Engländer des von dem Fakir von Jai an der Nordwestgrenze Indiens angestellten Aufstandes nicht Herr geworden. Im Gegenteil nehmen die Unruhen in Bazaristan, zu denen, wie man jetzt erfährt, der Raub eines indischen Hindumädchens den Anlaß gab, immer größere Formen an.

Haben wir nicht alle ein wenig ungläubig die Geschichte des trojanischen Krieges gelesen, die uns erzählt, wie die Griechen mit den Trojanern Jahr um Jahr lang erbittert kämpften — bis ein einer schönen Frau willen, die von den Trojanern geraubt wurde? Die tapfersten Helden mußten für die „schöne Helena“ sterben, bis der kluge Odysseus dem blutigen Ringen ein Ende machte. Würde Homer, der Sänger des trojanischen Krieges, im 20. Jahrhundert leben, er fände den Stoff seiner Dichtung in modernem Gewande wieder. An der Nordwestgrenze Indiens hat ein einziger Bettelmönch die Eingeborenen zu einem heiligen Krieg gegen das Britische Weltreich aufgerufen, und den Anlaß hierzu gab ein schönes Hindumädchen, das einen englischen „Helena“, die in gleicherweise wie das Streichholz des trojanischen Krieges entzündet wurde.

Stetlich hat man bei einem Krieg zwischen inneren Unruhen und äußerem Anlaß zu unterscheiden. Die Entführung des kleinen gläubigen Hindumädchens war nur der unmittelbare Anlaß, das erste Schloß fielen und ein indischer Gefühlssturm hat es erobert gegen die britischen Eroberer. Immerhin hat die „Helena von Indien“ in gewissem Sinne die Geschichte gemacht, denn sie war das Wassertröpfchen, das den Krieg zum Überfließen brachte. Über ein Jahr ist es her, daß ein junger Krieger aus Bazaristan ein 15-jähriges Hindumädchen aus der Stadt Panna entführte und in sein Heimat-

liches Dorf brachte, um sie dort zu heiraten. Vermutlich hat sich die Schöne, ähnlich wie ihr klassisches Vorbild im Altertum, gegen die Entführung nicht allzu ernstlich gewehrt. Aber die Verwandten des Mädchens, die längst einen anderen Freier ausgewählt hatten, waren mit dieser Methode nicht einverstanden und riefen das Gericht an, um die Entführung wieder zurückzubekommen. Das britische Gericht sah in Anbetracht des kriegerischen Seiles des Bazaristan-Stammes die Möglichkeit von ernstlichen Verwundungen gegeben und weigerte sich, ein Urteil gegen den Entführer zu verhängen. Damit gab sich die Familie jedoch nicht zufrieden und wandte sich an das nächsthöhere Gericht, dessen Mitglieder nur wenig Vorstellung von den rauen Sitten in Bazaristan hatten. Hier erging das Urteil, daß der Entführer das junge Mädchen den Verwandten wieder zurückgeben müsse, eine Entscheidung, die mit Hilfe von britischen Kolonialpolizisten ausgesetzt wurde. Man aber hielten sich die Bazaristen in ihrer Kriegsehre durch das Eingreifen der englischen Behörden verletzt.

Damit war der ächte Anlaß zu einem Kampf in der Luft liegenden Auffassung gegeben. Der Fakir von Jai, ein ein unbekannter Bettelmönch, ein indianischer Freiheitskämpfer, der heute eine heilige Beteuerung im Bergland Bazaristan gegen die Entführung, um zum heiligen Krieg gegen England aufzurufen. Man hat anfänglich die Empörungswelle an der Nordwestgrenze nicht allzu tragisch genommen, nun aber ist der Aufstand wider Erwarten auch nicht durch die militärischen Maßnahmen der Engländer zum Erlöschen gekommen. Täglich ereignen sich neue Zwischenfälle, der Fakir von Jai erhält ständig Jalaal und niemand kann sagen, welche Folgen die Entführung des schönen Hindumädchens noch haben wird.



Einweihung des Emmy-Göring-Stiftes in Weimar.

In Weimar fand die Einweihung des Emmy-Göring-Stiftes durch den Ministerpräsidenten Generaloberst Göring und seine Frau statt. — Bild links: Das Emmy-Göring-Stift, das der Altersversorgung der deutschen Bühnendamen dienen wird. — Rechts: Ministerpräsident Generaloberst Göring trifft mit seiner Gattin zur Einweihung des Emmy-Göring-Stiftes in Weimar ein. (Scherls Bilderdienst, M.)

Riesenfeuer in der Grafschaft Surrey.

80 Quadratkilometer Wald in Flammen.

London, 2. Juni. (Zunehmend.) In der Grafschaft Surrey entzündete am Dienstag aus bisher unbekannten Gründen ein Waldbrand, der, vom Winde angefaßt, riesige Ausmaße annahm. Feuerwehr, Pionierabteilungen und technische Hilfsmittel mußten eingesetzt werden, um eine Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Nach stündlichem Kampf gelang es, den Brand einzudämmen und mehrere bedrohte Ortschaften vor der Feuersturm zu bewahren. Insgesamt wurden 80 Quadratkilometer Wald mit reichem Waldbestande von den Flammen erfaßt.

Die mutige Miff Dorothy. In Paris traf Isobeen Dorothy Whitten ein, eine hübsche junge Amerikanerin, die im Auftrag einer großen Chicagoer Zeitung den Versuch unternimmt, mit 200 Dollar ein Jahr lang um die Welt zu reisen. Bislang hat sie in sieben Monaten bereits über 10.000 Meilen zurückgelegt. Allerdings hat die Weltreise einen mächtigen Schicksal. Das ist der amerikanische Präsident Roosevelt, der Miff Dorothy in Trinidad traf und vom Mut des jungen Mädchens so entzückt war, daß er ihm ein spezielles Telegramm auftrug, mit dessen Hilfe sie den Präsidenten jederzeit sofort erreichen kann, wenn es seinen Beistand braucht. Nur ein einziges Mal hat Dorothy Whitten bisher von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, als sie auf den Philippinen wegen Vandalismus verhaftet und ins Gefängnis gesperrt wurde. Präsident Roosevelt hielt sein Wort, eine kurze Intervention genügt, um die Freilassung der Weltreisenden zu erreichen.

Kaufen Sie Heiratsplättchen! Am die Hochzeitsfeierlichkeit nicht nur im Bild, sondern auch im Ton festzuhalten, ist jetzt in England die Einrichtung geschaffen worden, auf welche Schallplattenentwürfen von der Trauungszeremonie zu machen. Wenn sich die Eheleute ihre Hochzeitslieder wählen, können sie sich auch gleichzeitig ihr vor dem Heiratsamt ausgeprochenes Schwert notpreisen lassen. Die Heiratsplättchen haben überdies noch den Vorzug der Billigkeit.



Der Durchzug der Störungsfront, die am Montag auch in unserem Bezirk gewitterige Niederschläge auslöste und am Dienstag vornehmlich in Süddeutschland weitere Regenfälle im Gefolge hatte, hat eine Umgestaltung der Großwetterlage eingeleitet. Über Westeuropa hat sich dabei ein rationales Hochdruckgebiet aufgebaut, welches die Zufuhr fühler Meeresluft auf das Festland begünstigt und damit auch bei uns leichte Unbehaglichkeit bedingt. Eine durchgehende Berichterstattung über ausgedehnte Regentätigkeit ist mit dieser Entwidlung aber fernsinnig verbunden.

Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Häufig aufsteigend, doch Neigung zu vereinzelten Schauern, bei westlichen und nordwestlichen Winden tagsüber nur mäßig warm, nachts frisch.

Belohnung der Hausfrau

die Standard nimmt, durch Bar-Testmarken auf der

Amerika begann am Montag einen „unstillen“ Schmiedungssturm. Das dadurch verlängerte Wochenende hatte einen reichen Vorrat mit unabhängigen Verkehrsmitteln, hauptsächlich Kraftwagenunfällen, zur Folge. Bis Montagmittag wurden bereits über 200 Todesfälle gemeldet.

Ameisen vernichten ein Land. Die brasilianische Regierung hat einen Aufruf an die Herrscher der Welt gerichtet, ihr bei der Ausrottung der zu einer katastrophalen Landplage gewordenen Blattläuse Ameisen beizustehen. Die Ameisen sind durch deren zerstörende Tätigkeit weite Gebiete des tropischen Südamerikas der landwirtschaftlichen Ausnutzung verschlossen bleiben. Allein in der brasilianischen Provinz São Paulo wird der jährliche Schaden, den die länderverwüstende Blattläuse-Ameise verursacht, auf über 100 Millionen Mark geschätzt.

Nur aus dieser Originalflasche



Ihr MAGGI-Fläschchen wieder nachfüllen lassen! Aber darauf achten, daß die Flasche die bekannten gelb-roten Etiketten mit dem Namen MAGGI trägt.

Für Suppen, Soßen, Gemüse, Salate, Fischgerichte usw. immer **MAGGI'S WÜRZE**

Waschmittels.

Standard



Waschmittel

Automatisch

Standard schäumt
aus eigener Kraft!

Sport und Spiel.

3100 Kilometer mit dem Rad durch Deutschland.

Zur internationalen Deutschland-Radrundfahrt vom 6.-20. Juni.

Auch Wiesbaden wird berührt.

Wie in den anderen großen Ländern Europas, bei denen der Radsport sich einer großen Beliebtheit erfreut, wird in diesem Jahre nun auch in Deutschland eine internationale große Radrundfahrt durchgeführt. In den Tagen vom 6. bis 20. Juni werden die besten Straßenfahrer Europas durch die deutschen Gauen fahren und in hartem, aber ritterlichem Kampfe um den Sieg streiten.

Reichspostführer v. Dammeyer-Olsen.

Mit diesen Worten hat der Führer des gesamten deutschen Sports Anfang April das eigentliche Signal zur Weiterentwicklung der Deutschland-Rundfahrt gegeben und damit gleichzeitig sein großes Interesse an einer solchen riesigen Veranstaltung kundgetan. Inzwischen haben sich die maßgebenden Stellen mit aller Kraft an den großen organisatorischen Aufbau gemacht und heute bereits steht das große technische Gebäude der Fahrt auf festen Fundamenten. Der deutsche Radsport wird in den Tagen vom 6. bis 20. Juni im Zeichen der Deutschlandfahrt leben, eines sportlichen Wettbewerbs, der unserem Radsport ohne Zweifel neue und starke Impulse geben wird.

60 Fahrer aus neun Nationen

treten am Wochenende zum Kampfe an. Österreich, Italien, Frankreich, Luxemburg, Dänemark, Holland und die Türkei sind vertreten. Viele „ganz große Kanonen“ vermehrt man zwar — aber das wird den sportlichen Wert der Veranstaltung nicht schmälern. Wir sind da eher vom Gegenteil



Veranstaltet vom
Deutschen
Radsport-Verband

überzeugt. Die Ausgeglichenheit des Feldes wird zu einer nicht unwesentlichen Steigerung des Spannungsmomentes beitragen. Trotzdem aber: die 25 deutschen Fahrer treten keineswegs zu einer Spatzenflucht an, unter dem Aufgebot des Auslandes befinden sich Fahrer, die international den besten Rang genießen. Wir meinen da vor allem den unverwundlichen Luxemburger Ariene Merck, den wir auch von der „Tour de France“ her in bester Erinnerung haben, die österreichische „Rundfahrt-Profi“ Billa und Thallinger, den französischen Debruyere, Italiens hervorragende Nachwuchsstärke Bizi und Varetto und die Dänen Knud Jacobsen, Rolf Hermansen und Arne Petersen, den Belgier J. Garnier, den Gewinner der Schweiz-Rundfahrt 1936, nicht zu vergessen. Hier nun das deutsche Teilnehmerfeld: Hoffmann, Gierowski, Aufschodt, Wölfe, Weiss, Sule, Rikel, Händel (sämtl. Berlin), Gauswald, Junke, Gerber (Chemnitz), Geyer, Wendel, Löber (Schweinfurt), Baum, Kilmist, Diebichs (Darmstadt), Thierbach (Dresden), Reich (Frankfurt a. M.), Schultenjohn (Dortmund), Bedering (Magdeburg), Soben (Eisen), Bengler (Bielefeld), Heide (Hannover), Treits (Köln).

Die Frage der Finanzierung.

Nicht uninteressant ist es, kurz ein paar Worte über die Finanzierung des Rennens zu erfahren. Eine effektive Last

trägt hier der Ullstein-Verlag, selbstverständlich beteiligt sich die Deutsche Illustrierte mit einem großen Anteil. Dazu gestellt hat der Deutsche Radsport-Verband, der nicht geringe Summen bei der Veranstaltung von Sportfesten anlässlich der Etappen-Ankünfte der Fahrer erreichen wird. Partei und Staat zeigen ihre große Anteilnahme, indem sie durch SA., SS., NSDAP., Arbeitsdienst, Wehrmacht usw. für die Absperzung der gewaltigen Strecke sorgen und darüber hinaus zahlreiche Preise zur Verfügung stellen.

Was ist zu gewinnen?

Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Preise und ihr Wert halten wohl jeden Vergleich aus und stehen wohl kaum hinter der „Tour de France“, dem größten Strahrentennen der Welt, zurück. Neben völlig freiem Quartier, unentgeltlicher Verköstigung, Betreuung durch Manager, Monteur usw. hat jeder Teilnehmer Anspruch auf ein Tagesgeld. Da kommen die Etappen- und Gesamtergebnisse. Dem Sieger einer jeden Tagesetappe fallen 200 RM zu, der Zweite erhält mit 100 RM, ebenfalls noch eine recht ansehnliche Summe und selbst der Dritte ist mit 15 RM noch recht gut „verloren“. Dem Sieger der ganzen Fahrt stehen endlich 1600 RM zur Verfügung, dem zweiten 1000, dem Dritten 500 RM usw.

Die 12 Etappen.

Der Streckenplan zeigt folgendes Bild: 1. Berlin-Breslau (330 Kilometer), 2. Breslau-Chemnitz (330 Kilometer), 3. Chemnitz-Erfurt (200 Kilometer), 4. Erfurt-Schweinfurt (184,5 Kilometer), 5. Schweinfurt-München (292,4 Kilometer), 6. München-Stuttgart (170 Kilometer), 7. Stuttgart-Frankfurt (195 Kilometer), 8. Frankfurt-Köln (über Wiesbaden!) (202 Kilometer), 9. Köln-Bielefeld (280 Kilometer), 10. Bielefeld-Hannover (236 Kilometer), 11. Hannover-Hamburg (227,6 Kilometer), 12. Etappe Hamburg-Berlin (300 Kilometer), Ziel im Olympiastadion. In den drei Sonntagen ist auch unsere Nationalmannschaft der Amateure zusammen mit der A-Klasse am Start. Auffallend ist die hohe Kilometerzahl

Regeln

im Verein Wiesbadener Regler.

Klub „Taurus“ Ligameister.

Liga-Klasse (Reinleistungs- und 4er-Mannschaften auf 1000m). Im letzten Kampf traf die 1. Mannschaft von „Taurus“ auf die gleiche Mannschaft von ASA 1919/24 und konnte auch verdient mit 2143:2078 Holz den Sieg an sich bringen. Durch die guten Ergebnisse, besonders in der Rundrunde, hat sich der Klub „Taurus“ in gutem Zustand gehalten, verdient den Meistertitel mit größtem Vorsprung (Holzspiel) bei gleicher Punktzahl vor einem schärftesten Gegner Klub „Mars“ errungen und sich dadurch die Teilnahme an den Gaumeisterschaften in Mainz (5. bis 13. Juni) gesichert. Die Mannschaft von „Taurus“ hat ihre Leistungen mit 2176 und 2186 Holz als Höchstergebnisse nochmals überboten können mit 2219 Holz (Durchschnitt 2000) und damit Rekord aufgestellt. In der Mannschaft starteten H. Geisel, R. Keiser, R. Walter, S. Dieck und als Ersatzmann S. Kimmel, die den Titel errangen.

Im Treffen Biebrich gegen die erfahrungsmächtige Mannschaft von „Neuerholz“ gelang Biebrich ein Sieg mit 2115:2031 Holz. Die Beiden waren beim Sieger Klub mit 554 Holz (100 Augen) und A. Großmann („Neuerholz“) mit 547 Holz.

A-Klasse: Im entscheidenden Treffen fanden sich die 2. Mannschaften von „Catena“ und „Neuerholz“ gegenüber. H. Debus als bester Mann warf 544 Holz und brachte dadurch „Catena“ in Führung; gegen Ende des Spiels kam Scholl („Neuerholz“) kurz auf und konnte mit insgesamt 2104:2095 Holz den Sieg für „Neuerholz“ entscheiden, die damit fast Meister sind (ein Spiel steht noch aus, das nur in der Holzspiel noch maßgebend ist). — „Taurus“ (2. M.) siegte gegen ASA (2. M.) mit 2042:1994 Holz.

Sport-Rundschau.

AG. Wiesbaden-Biebrich zweimal Zweite.

Bei der 18. internationalen Feibelsberger Kuderregatta am vergangenen Sonntag, an der sich 28 Vereine mit 60 Booten und 281 Ruderern vom Refar, Main, Rhein und der Saar beteiligten, gelang es der AG. Wiesbaden-Biebrich im Senior-Einer (6:39,1) hinter Regensburger AG. (6:23,7) und im Senioren-Falter (6:28,6) hinter AG. Friedrichshafen (6:15,2) jeweils einen 2. Platz zu belegen. Die Internationalität wurde durch den kanadischen Olympia-Teilnehmer Cousin gewahrt, der jedoch im Senior-Einer keinen Sieg am Vorjahre nicht wiederholen konnte und sich mit dem 3. Platz hinter Jodt-Giechen und Sauer-Frankfurt begnügen mußte.

Demoine gewann in Leipzig, Schön Vierter.

Vor 10.000 Zuschauern fanden am Dienstag die ersten diesjährigen Abend-Rudern auf der Bahn in Leipzig-Lindenau statt. Im Mittelpunkt stand ein 100-km-Dauerrennen in zwei Läufen, das im Gesamtergebnis der Franzose Demoine vor dem Dortmunder Erich Mehe und dem Bochumer Walter Lehmann gewann. Gesamtergebnis: 1. Demoine 99.820, 2. Mehe 99.585, 3. Lehmann 99.575, 4. Schön 99.550, 5. Stad 99.516, 6. Bille 98.390 km.

Wie ersten Preise für deutsche Segelflieger.

Beim internationalen Segelfliegerwettbewerb in Salzburg haben die vom NS-Fliegertrupp durch den Aero-Club von Deutschland gemeldeten Segelflieger, wie die Korpsführung des NS-Fliegertrupp mittels, sämtliche ersten Preise geholt, und zwar im alpinen, Strecken-, Höhen- und Jelfriedensflug. Besonders bemerkenswert waren die bereits gemeldeten ersten alpinen Überquerungen durch sechs

deutsche Segelflieger, darunter eine doppelstellige Maschine. Der Berliner Ernst Günther Hölz hat den ersten Preis im Jelfriedensflug und den zweiten Preis im Gesamtfriedensflug errungen.

Ernst Henne gewann bei den Sutarekter Rennen den „Großen Preis“ in der Klasse der Sportwagen auf der 3,7 km langen Stadtring-Rundstrecke in 38:58 Minuten überlegen. Der Schweizer Rikli sicherte sich den Sieg bei den Kennwagen.

Der deutsche Pilot Major Seidemann von der Luftwaffe gewann auf seiner Meißelmaschine „Taurus“ unter schweren Bedingungen das Jodel-Raketenrennen.

Einen Europa-Rekord schaffte Hermann Groß bei der Afrikareise der ungarischen Schwimmer in Casablanca mit 4:17 Min. für 400 Meter Kraul.

Hans Kücklen traf in London auf Tilden und gewann 10:5, 6:3, nachdem er vorher Piaz und Stoffen geschlagen hatte. Im Turnier um die „Königs-Trophäe“ siegte Fred Perry 6:4, 6:4, 12:10 über Bines.

Einen großartigen Tenniserfolg errangen die Amerikaner im Davis-Pokal-Schlussspiel der Amerikanerzone mit 5:0 gegen Australien. Budge Schlug Bromwich 6:2, 6:3, 5:7, 6:1 und Grant gewann über Crawford 6:0, 6:2, 7:5.

Einen neuen Weltrekord im Stadthochsprung stellte der Olympiasieger Carl Meadow bei einem Leichtathletik-Sportfest in Los Angeles auf. Er überprang beim dritten und letzten Versuch die riesige Höhe von 4,54 m. Auch William Giffen erreichte diese Höhe.

Zweimal unter Weltrekord blieb in Tebro in Schweden der bekannte Reger John Mikaelsson, der die 3000 m in 20:48,6 und die 3000 m in 12:25 Min. zurücklegte.



Neuer Weltrekord eines deutschen Segelfliegers.

Eine neue Glanzleistung der deutschen Segelfliegerei wird von der Jodel Soli gemeldet: In der Nähe dieser Jodel führte Ernst Jochmann, Segelfliegerhauptlehrer an der Reichssegelflug-Club Soli, mit einer Grunau-Baby 2 D-3-11 einen Dauer-Segelflug von 40 Stunden und 55 Minuten durch. Dieser neue Weltrekord im Segelflug übertrifft die im August 1935 von Kurt Schmidt aufgestellte Bestleistung um mehr als vier Stunden. — Ernst Jochmann nach seinem Rekordflug. (Weltbild, M.)

der einzelnen Etappen, eine Tatsache, die die gegenüber anderen Ländern nur kleinen Geländeschwierigkeiten auszugleichen in der Lage ist.

Die Frage nach dem Sieger

kann wohl kaum befriedigend beantwortet werden. Zu oft hat schon ein dummer Zufall die letzte Entscheidung in einer so gewaltigen Fahrt getroffen. Sicher ist jedenfalls, daß die Freunde des Radsports aus den deutschen Landstrichen prächtige Kampfbilder erleben und wie nie zuvor den Verlauf der Fahrt mit Spannung verfolgen werden. Die größte Gefahr für die deutsche Mannschaft scheinen uns die Belgier zu sein, die in J. Garnier den Sieger der Schweiz-Rundfahrt 1936 stellen und in de Coloman den Gewinner von Bordeaux-Paris 1936. Geplant darf man auf das Wahnwunder der aufstrebenden Italiener und französischen Nachwuchsstärken sein.

Vor dem Wurfsteins.

Am Mittwochabend:

Schiedsrichter Biebrich gegen Mainz.

Am Mittwochabend um 7 Uhr treffen sich auf dem Doderhospitz die Auswahlmannschaften von Biebrich und Mainz zu einem Stützspiel. Biebrich hat keine Mannschaft aus Spielern des 1. und des 2. SS. 1919 wie folgt zusammengestellt: Holz (46); Biles und Gerner (46); Müller 11 (19), Schloffer (46); Sell und Kath (46), Biebrich (19), Feder (46) und Weiß (19). Das Rückrad der Mainzer Elf bilden die Spieler des Hohenflusses, der im Pokalwettbewerb nach dem MS. Darmstadt am Sonntag auf die 2. Offenbach mit 5:4 ausgeglichen hat. Ein Zeichen dafür, daß in Mainz augenblicklich auf Handball gespielt wird. Die Biebricher müssen schon in bester Laune sein, wenn sie diesen Kampf gewinnen wollen.

Um den Aufstieg zur Gauliga:

Wittoria Griesheim — VR. Griesheim 11:3.

Diese beiden Mannschaften haben am Sonntag als einzige die Vorrunde abgeschlossen. Griesheim kämpfte sehr hart um den Aufstieg, erzwang auch wiederholt den Ausgleich, im Schlussspiel entschieden die Griesheimer die Partie jedoch zu ihren Gunsten. Neben dem SVH hatte auch Dabbelwitz Spielchancen beantragt. Die Begründung der Saarländer war aber offenbar nicht ausreichend, so daß die Punkte des ausgefallenen Spieles wahrscheinlich dem SVH, Ludwigshafen zugesprochen werden, der damit an der Spitze wäre.

Reichspostathleten: Prüfung Schwimmen.

Allen Volksgenossen, die die Prüfungen für das Reichssport- und Jugendathleten ablegen wollen, werden hiermit die nächsten Termine zur Kenntnis gebracht:

Mittwoch, 2. Juni, 18 Uhr; Mittwoch, 9. Juni, 18 Uhr; Mittwoch, 30. Juni, 18 Uhr, bis jeweils 20 Uhr; Sonntag, 13. Juni, 9:30 Uhr; Sonntag, 18. Juli, 9:30 Uhr; Sonntag, 1. August, 9:30 Uhr; Samstag, 14. August, 18 Uhr; Sonntag, 22. August, 9:30 Uhr; Sonntag, 29. August, 9:30 Uhr, bis jeweils 11 Uhr.

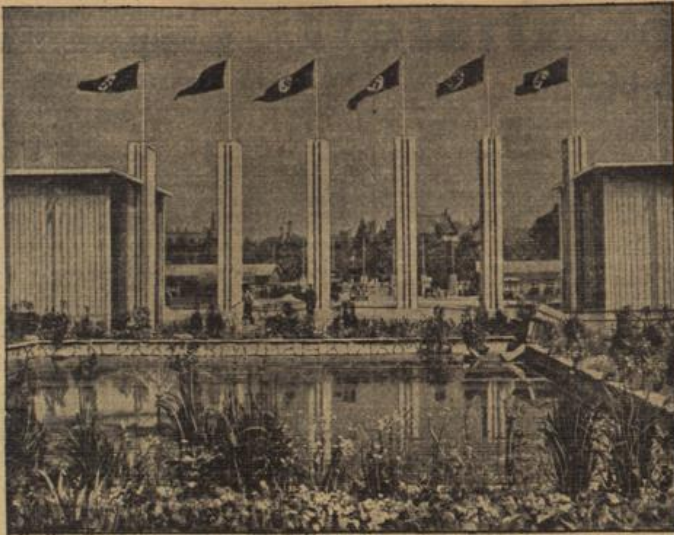
Es werden zu den Prüfungen nur Bewerber mit vollkommen in Ordnung befindlichen Leistungsbüchern zugelassen, d. h.: Personen, die vollständig schriftlich eingetragene, unterschrieben und durch die Ortsgruppe des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, Wiesbaden, Luftschutzhause, abgestempelt. Für die Dauerprüfung von 1000 m und die kurze Strecke über 100 m werden die Prüflinge erlaubt, sich nur mobilisiert zur Prüfung zu stellen. Dagegen dürfte die Prüfung der Gruppe 1, 300 m, wohl selten noch Schwierigkeiten bereiten. Die Prüfungen finden zu den angegebenen Zeiten in der Sportbahn des Schwimmklubs Wiesbaden 1911, im Schillerpark, Baten, westliches Hafendeck, statt.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimatologie beim Stadt. Gesundheitsinstitut.)

DATE	1. Juni 1937	2. Juni
ORIGIN	7 Uhr 14 Uhr 21 Uhr 7 Uhr	7 Uhr
Luftdruck auf 0° und Normalhöhe	749,9	748,4
Lufttemperatur (Gitter)	14,4	15,9
Relative Feuchtigkeit (Wetter)	77	68
Windrichtung und -stärke	SW 11	SW 11
Niederschlagsmenge (Millimeter)	0,1	—
Wetter	bedeut. mäßig	bedeut.
1. Juni 1937: höchste Temperatur: 23,8		
Lufttemperatur der Temperatur: 13,8		
2. Juni 1937: höchste Temperatur: 19,4		
Lufttemperatur am 1. Juni 1937		
normalste — 14,4		
normalste — 14,4		

Reichsnährstands-Ausstellung schon jetzt ein großer Erfolg.



Die vierte Reichsnährstandsausstellung in München hat am 30. Mai ihre Pforten geöffnet. Sie steht im Zeichen der Erzeugungsstärke und des Vierjahresplanes. (Presse-Bild-Zentrale, Jander — A.)

Das Interesse an der Reichsnährstandsausstellung in München ist außerordentlich reg. An den ersten beiden Tagen der Ausstellung wurden 145.000 Personen gezählt. Der Gesamterfolg der Münchener Schau dürfte jedenfalls — das kann schon heute gesagt werden — den der vorjährigen in Frankfurt a. M. weit übertreffen. Im Vordergrund des Interesses standen auch am Dienstagvormittag die Vorführungen der preisgekrönten Tiere.

Auf der Reichsnährstandschau ausgezeichnet.

Preisbemer für Milch und Milchzeugnisse.

Auf der Reichsnährstandsausstellung in München wurden von der Hauptvereinigung der deutschen Milchwirtschaft unter anderem die Ergebnisse der im Rahmen eines Preisbewerbs durchgeführten Prüfungen von Milch, Milchsäure, getrockneten, Schlagsahne, Butter, Käse und Molkeerzeugnissen bekanntgegeben. Durch eine weitere Berücksichtigung der Prüfungsbestimmungen für den Preisbewerb konnte die Wertung der Jahresdurchschnittsergebnisse in die Gesamtwertung gegeben, das für die Auszeichnung nicht einmalige Zufallsergebnisse maßgebend waren. Es sind vielmehr nur die Teilnehmer am Wettbewerb mit Preisen ausgezeichnet worden, die auch während des ganzen Jahres Erzeugnisse von gleichmäßig guter Beschaffenheit hergestellt haben. Die Auszeichnung bedeutet daher für die Preisträger eine besondere Ehrung. Im Gebiet des Milchwirtschaftsverbandes Hessen-Kassau wurden folgende Betriebe mit Preisen ausgezeichnet:

Aus Wiesbaden und Umgebung:
Klasse II (Markenmilch): 1. Preis, 20 Wertmale, B. Reih, W. Stiebrich, K. Wintermeyer, W.

Der Rundfunk.

Donnerstag, den 3. Juni 1937.
Reichsfender Frankfurt 251/1195.
6.00 Choral, Morgenprach, Gumnachit. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetterhand. 8.05 Wetter. 8.10 Gumnachit. 8.30 Konzert. 10.00 Volkslieder.
10.30 Hausfrau, hör ja! 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.45 Deutsche Schule.
12.00 Konzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, offene Stellen, Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Schallplatten. 15.00 Für unsere Kinder. 15.30 Volk und Wirtschaft, Zeit, Wirtschaft.
16.00 Blasmusik. 17.00 Inges Ferienwunsch. 17.15 Friedrich Schöke spricht über: Der Dramatiker im Dritten Reich. 17.30 Musik vom bunten Leben. 18.15 Aus der Regelfunde des Sportes: Hohen. 18.30 Von kultigen Weibern, plumpen und galanten Liebhabern. 19.45 Zeitfunk. 19.55 Wetter, Sonderwetterdienst für die Landwirtschaft, Wirtschaft, Programm. 20.00 Zeit, Nachrichten.
20.10 Ein Liebestoman im Tanzrhythmus. 22.00 Zeit, Nachrichten, Grenzschutz. 22.15 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht. 22.30 Unterhaltungskonzert. 24.00 Nachtmusik.

Der Nachmittag gehörte den Vorführungen der SS-Standarddeutschland, die den Besuchern den hohen Stand ihrer körperlichen und reitlichen Ausbildung vor Augen führte. Anschließend traten 400 bäuerliche Jungen und Mädchen an, um den Gästen zu zeigen, daß auch auf dem Lande sportliche Betätigung und das gesundheitsfördernde Gebiet der Leibesübungen bereits auf hoher Stufe steht.

Erbenheim, G. Weber, Weidhildshäuser Hof, W. Reih, Domäne Karental.
Sauermilchkäse (Kochmilchkäse): 1. Preis, 20 Wertmale, Kollerei A. Kiefer, Auringen.

Die ersten Ehrenbücher der deutschen Familie.

Bei dem Reichstreffen des RDK in Frankfurt a. M. werden die ersten 800 Ehrenbücher der deutschen Familie vom Reichsbundesleiter Stüwe ausgegeben.

Der Reichsbund der Kinderreichen hat aus zwei Gedankengängen heraus das Ehrenbuch der deutschen Familie geschaffen, einmal um der deutschen Familie eine Urkunde zu geben, die sie mit Stolz erfüllt und ihr immer wieder vorstellt, daß Kinderreichtum in erster Linie nicht Reichtum, sondern Pflichten in sich birgt, nämlich ein gesundes Gedeihen für den Führer heranzubilden. Der andere Gedanke war, dem Inhaber des Ehrenbuches alle Tore zu öffnen, die das neue Deutschland durch die Partei, den

Staat und die Behörden für die kinderreiche Familie erschlossen hat.

Das von RDK geschaffene Ehrenbuch trönt den Kampf, den der RDK gegen die Verachtung und den Spott der Systemzeit geführt hat. Das Buch ist mit Unterstützung des Reichsministers Dr. Frick und des Reichspolitischen Amtes der NSDAP entstanden. Das Buch soll eine reinliche Trennung zwischen der sozialen verantwortungslosen und erblich minderwertigen Großfamilie und der förderungswürdigen kinderreichen Familie herbeiführen. Es wird dabei angestrebt, daß das Ehrenbuch künftighin öffentlichen Urkunden gleichgestellt wird.

Für das Ehrenbuch wurde eine würdige und praktische Form gefunden. Auf der dritten Seite befindet sich folgende Eintragung: „Dieses Ehrenbuch weist die Familie, für die es ausgestellt ist, als deutschblütige, geordnete, kinderreiche und förderungswürdige Familie aus.“ Die nächsten Seiten sind als Personalausweis gehalten.

Das Ehrenbuch soll dem Volke durch die kinderreiche Familie dienen. Es legt dem Inhaber die Verpflichtung auf, seine Kinder so zu erziehen, daß sie sich als Förderer des Dritten Reiches erweisen und sich als Abhänger neuer Geschlechter bewähren.

Vermischtes.

Das Stelldichein auf der Fähre.

Alltäglich sind die Einwanderungsbeamten und das Personal auf einer der großen internationalen Fähren, die zwischen Detroit in den Vereinigten Staaten und Windsor in Kanada verkehren. Jüngens eines letzten Zusammenstehens. Der 25jährige Amerikaner Fred Girard verbringt mit seiner 22jährigen Gattin Marie, die Kanadierin ist, ganze Abende und Sonntage auf jenem Boot, auf dem sie viele Male hin- und herfahren. Aber spät abends steigt der Gatte dann auf der amerikanischen Seite aus, nachdem er sich von der Gattin einige Minuten vorher auf der kanadischen Seite verabschiedet hat. — Fred trat Marie zum ersten Male auf einer Fähre. Er begab sich mit ihr nach Ontario, heiratete sie dort und blieb zunächst in Kanada. Aber dann kehrte er nach Detroit zurück, weil er in den Vereinigten Staaten mehr Geld zu verdienen hoffte. Selbstverständlich folgte ihm seine Frau. Aber als sie die Grenze zu überqueren im Begriff war, wurde festgestellt, daß sie früher aus den Vereinigten Staaten wegen ungeleglicher Einmischung hatte deportiert werden müssen. Umgelegt war Fred einmal aus Kanada deportiert worden. Die Eigenart des Falles wird noch dadurch erhöht, daß Marie nach dem britischen Gesetz durch die Eheschließung eine amerikanische Bürgerin geworden ist. — Da die beiden Gatten somit getrennt waren, gab es für sie nur noch einen Weg: Fred arbeitete in Detroit, während sich seine Frau eine kleine Wohnung in Windsor nahm, das von Detroit nur durch einen schmalen Flußarm getrennt ist. Wenn der Abend herankam, begaben sich die beiden Ehegatten zur Fähre, um sich auf ihr zu treffen. Marie bringt in einem Korb das Abendbrot mit, das sie dann gemeinsam verzehren. Die kanadischen und amerikanischen Einwanderungsbeamten kennen das Paar sehr genau. Gern möchten sie ihm helfen, aber sie haben die Befehle des Gesetzes zu befolgen. Wenn Fred versuchen würde, auf der kanadischen Seite auszuweichen, würde er sofort von den englischen Einwanderungsbeamten angehalten. Das gleiche würde an der anderen Seite mit Marie geschehen.

Der Fall des Paares beschäftigt sowohl das amerikanische wie das kanadische Arbeitsamt. Da die amerikanischen Behörden gerade bei der Entscheidung von Einwanderungstragen sehr genau und sehr langsam zu arbeiten pflegen, ist noch nicht abzusehen, wann die Entscheidung fällt, die Fred und Marie gestattet, unter dem gleichen Dach zu wohnen.

Wasserstand des Rheins am 2. Juni: Biebrich: Pegel 2,55 gegen 2,55 m gestern; Bingen: 2,80 gegen 2,80 m gestern; Mainz: 1,85 gegen 1,80 m gestern; Kaub: 3,25 gegen 3,25 m gestern; Köln: 3,06 gegen 3,07 m gestern.

Deutsches Theater.

Mittwoch, 2. Juni: 20.00—22.00: „Der Liebestant“. Komische Oper in 2 Akten von Donizetti. Stammreihe C. (33. Vorstellung.)

Donnerstag, 3. Juni: 19.30—22.15: „Kabale und Liebe“. Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Stammreihe D. (33. Vorstellung.)

Residenz-Theater.

Mittwoch, 2. Juni: 20.15—22.45: „Der Stappenhof“. Lustspiel in 4 Akten von Karl Banje.

Donnerstag, 3. Juni: 20.15—22.45: „Ich liebe Dich“. Lustspiel in 3 Akten von Roman Witwatomsky. Stammreihe II. (21. Vorstellung.)

Kurhaus.

Mittwoch, 2. Juni: 5. Tageswanderung in Verbindung mit dem Tounnusbund, Ortsgruppe Wiesbaden. Eiserne Hand, Hobe Wurzel, Schanze, Hettenhain, Born, Wahn, Hahn. 16.00: Konzert. Leitung: Konzertmeister Albert Rode. (Dauer- und Kurkarten gültig.) 16.30:

Tanzler. 20.30: Im Kurgarten (bei ungeeigneter Witterung im großen Saal). Heiterer Tanzabend der Tanzgruppe Olga Mertens-Beget, Karlsruhe. 21.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Donnerstag, 3. Juni: 16.00: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und Kurkarten gültig.) 16.30: Tanzler. 20.00: Operetten- und Walzerabend. Leitung: Städtischer Musikdirektor August Vogt. (Dauer- und Kurkarten gültig.) 21.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Brunnen-Kolonnade.

Donnerstag, 3. Juni: 11.00: Frühkonzert. Städtisches Kurorchester. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Kurkarten gültig.)

Wiesbadener Lichtspiele.

Welthalla: „Romona“. Thalia: „Frauenlaunen“. Ufa-Palast: „Die Frau des Anderen“. Film-Palast: „Der Herrscher“. Capitol: „Stadt Anatol“. Apollo: „Der letzte Alarm“. Urania: „Hannert und ihre Liebhaber“. Luna: „Der Stellendend“. Olympia: „Nevada“. Union: „Gladstuber“.

Vorteilhafte
Bezugsquellen sucht und findet die
Hausfrau immer im Anzeigenteil des
„Wiesbadener Tagblatt's“

Rasenmäher in allen Größen • Auch
schleifen und reparieren
G. Eberhardt Langgasse 46
Faulbrunnstraße 6

Hühneraugen
knien und zwickeln! Sorgen Sie für
rasche Entfernung durch die in allen
Apotheken u. Drogerien erhältlichen
DR. SCHOLL'S ZINO-PADS

Nach langem Leiden ist mein lieber
Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager
und Onkel

Theodor Metzger

im Alter von 61 Jahren heimgegangen.

In tiefer Trauer:
Die Angehörigen.

Wiesbaden, den 31. Mai 1937.
Rüdesheimer Str. 21

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Am 26. Mai entschlief nach langem Leiden
unsere liebe Mutter

Frau Wilhelmine Pfau

geb. Visser

im Alter von 81 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Familie Thome.

Wiesbaden, Philippsbergstr. 24.

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.
Wir danken allen Bekannten, die an unserem
Verlust innigen Anteil nahmen.

Statt Karten.

Für die herzliche Teilnahme bei dem Heim-
gange meines lieben Mannes sage ich auf
diesem Wege meinen herzlichsten Dank, be-
sonders Herrn Pfarrer Dr. Vömel, der Firma
Kunz u. Söhne, den Arbeitskameraden und
Hausbewohnern.

In tiefer Trauer:

Frau Toni Schnug u. Sohn
nebst Eltern Wilh. Schnug.

Wiesbaden, den 2. Juni 1937.
Adlerstr. 66, Rauenhaler Str. 16

San-Rat
Dr. Jungermann
verzogen nach
Klopstockstraße 19

Dr. Druckrey's
Drula Bleichwachs
kürzt das Mittel das auch die hartnäckigsten
Sommersprossen
und Hautunreinheiten rasch
beseitigt.
Für Mk. 2.25, aber nur in Apotheken
Bestimmt: Schützenhof-, Adler-,
Viktoria-, Oranien-, Hirsch-, und
Löwen-Apotheke.

201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 101

